Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1891. Nr. 27.

Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Kleid aus mousseline de laine mit Spitzengarnitur (Abb. Nr. 52 und 67).
Erforderlicher Stoff: 11 Meter von 80 Cent. Breite.
Hälfte der Oberweite: 47 Cent. Hälfte der Taillenweite: 29 Cent.
Vordere Taillenlänge: 34 Cent.

Fig. 1. Hälfte des Vorderteils aus Futterstoff
Fig. 2. Hälfte des Vorderteils aus Oberstoff mit Panier-teil (mit 2 Umschlägen)
Fig. 3. Erster Seitenteil
Fig. 4. Zweiter Seitenteil aus Futterstoff
Fig. 5. Rückenteil aus Futterstoff
Fig. 6. Rückenteil aus Oberstoff
Fig. 7. Aermel (mit Umschlag)

Das für junge Damen geeignete Kleid ist aus hellblauem, bunt gemustertem mousseline de laine gefertigt; für dasselbe schneidet man den Rock aus weißem Satin, begrenzt ihn am unteren Rande mit einer Plisseefrisur aus mousseline de laine und überdeckt ihn mit einem, auf vier je etwa 80 Cent. breiten Bahnen von letzterem Stoff hergerichteten Garniturteil, von denen man die beiden hinteren oben im Zusammenhang fertigt oder, wenn dies das Muster nicht zuläßt, oben zur Hälfte ihrer Breite zusammennäht, daselbst mehrmals einkreist und der Taille an der mit Stern bezeichneten Stelle des Rückenteils aufsetzt; der dazwischen liegende noch freie obere Rand der hinteren Teile, sowie der obere Rand der vorderen Teile wird eingereiht auf dem Rock befestigt; unten hat man den Garniturteil mit einer etwa 10 Cent. breiten, in Plisseefalten gelegenen und in Windungen aufgesetzten weißen Spitze garniert. Zur Anfertigung der mit kleinen Paniers abschließenden Taille schneidet man, nachdem an **Fig. 2** und 7 die Umschläge ergänzt sind, aus Futterstoff nach **Fig. 1, 3—5**, aus mousseline de laine nach **Fig. 6** je zwei Teile, nach **Fig. 2** einen und nach **Fig. 7** zwei Teile, je der Mitte entlang im ganzen, sowie letztere mit Berücksichtigung der abweichenden Kontur für die untere Aermelhälfte. Sind die Vorderteile von 12 bis Punkt zusammengenäht und in denselben die Brustfalten, sowie die kleinen vorgezeichneten Falten ausgeführt, so überdeckt man den ersten Seitenteil mit Oberstoff, befestigt in **Fig. 2** die Falten, drei Kreuze auf einen Punkt, sowie die mit a bezeichneten Kreuze auf Punkt a treffend, heftet den Teil auf den Futterstoff fest, reiht die Rückenteile aus Oberstoff unten nach Vorzeichnung in regelmäßigen Entfernungen ein, heftet die Teile den von 6 bis 7 verbindenden **Fig. 4** und 5 auf, näht Vorder-, Seiten- und Rückenteile den Zahlen folgend zusammen, legt die Futterteile oben je längs der Brustlinie nach innen um und befestigt die mit b versehenen Kreuze auf Punkt b der **Fig. 6**. Ist die Taille hinten mit Haken und Oesen zum Schließen versehen, so ordnet man die Aermel vom unteren Rande aus bis zur Linie in schmale senkrechte Fältchen, heftet sie den, nach **Fig. 47** des zu Abb. Nr. 53 auf Seite 247 dieses Jahrganges gehörigen Schnittes gefertigten, Futterärmeln auf, bie an der Außennaht vorher zusammenzunähen sind, führt die Innennaht aus, garniert die Aermel mit schwarzen Sammetbändern, die man, wie die Abb. zeigt, in kleine Schleifen zu binden hat, reiht sie oben an den Arm bis Stern ein, befestigt Kreuz auf Punkt und steckt sie so in das Aermelloch. Zuletzt garniert man die Taille vorn wiederartig mit Sammetbändern, die in der Mitte mit kleinen Rosettenschleifen abschließen und begrenzt den Halsausschnitt mit einer gefalteten Spitze. [63,437. 99]

Nr. II. Kleid für junge Mädchen (Abb. Nr. 23 und 68).
Erforderlicher Stoff: 6 Meter blauer, 1 Meter weißer Stoff je von 105 Cent. Breite.

Fig. 8. Rechter Vorderteil
Fig. 9. Aermel (mit Umschlag)

Für das Kleid, das in seiner einfachen hübschen Form sich besonders für alle im Freien ausübenden Spiele, wie lawn tennis, Cricket 2c. eignet, hat man dunkelblauen und weißen Sergestoff verarbeitet und zunächst den unteren Rock vorn 105, hinten 108 Cent. lang, 206 Cent. weit aus Taffet royal herzurichten, denselben unten 12 Cent. hoch mit blauem Sergestoff zu befestigen und hinten mit einem Zug zu versehen. Der obere Rock aus blauem Sergestoff ist 380 Cent. weit, entsprechend lang und ringsum in Plissefalten geordnet, von denen eine vorn an der linken Seite mit goldenen Knöpfen verziert wird, die scheinbar die Fortsetzung des Taillenschlusses bilden. Zur Anfertigung der Taille, deren kurzer Schoß unter dem Rock getragen wird, hat man zwiefach den zu Abb. Nr. 52 angehenden Schnitt zu benutzen, und zwar schneidet man aus Futterstoff nach **Fig. 1, 3—5** je zwei Teile, aus blauem Sergestoff nach **Fig. 6** und 8 je einen Teil, ersterer ist jedoch der Mitte entlang im ganzen herzurichten, da diese Taille vorn geschlossen wird. Zunächst beklebet man den linken Vorderteil mit Oberstoff, führt in beiden die Brustfalten, sowie vorn die kleinen Falten aus, überdeckt den ersten Seitenteil mit Oberstoff, reiht den rechten Vorderteil, sowie den Rückenteil nach Vorzeichnung in regelmäßigen Entfernungen ein, heftet die Teile den betreffenden Futterteilen auf, nachdem zuvor die Rückenteile mit den zweiten Seitenteilen verbunden sind, dringt an vorderen Rande der Futterteile Haken und Oesen an und knöpft den rechten übertretenden Vorderteil, dem linken auf. Alsdann richtet man nach **Fig. 46** und **47** des zu Abb. Nr. 52 auf Seite 247 dieses Jahrganges gehörigen Schnittes, den Aermel aus blauem Sergestoff, zu aus blauem Sergestoff, Futter und Einlage her, setzt ihn der Taille auf, näht die Futterärmel zusammen, bekleidet sie etwa 18 Cent. hoch manschettenartig mit weißem Stoff und überdeckt sie im übrigen mit den aus gleichem Sergestoff nach **Fig. 9** gefertigten Aermeln, doch hat man an letzteren zuvor den Umschlag zu ergänzen und dieselben je von Kreuz bis Kreuz einzureihen. Sind die Aermel der Taille eingefügt, so vervollständigt man dieselbe durch einen Ledergürtel, der vorn durch Sportemblème aus Stahl zusammengehalten wird.

Nr. III. Oberhemden für Herren (Abb. Nr. 76 und 77). [63,454. 67]

Fig. 10. Chemisettteil
Fig. 11. Hälfte des vorderen Rumpfteils (verkürzt)
Fig. 12. Hälfte des hinteren Rumpfteils (verkürzt)
Fig. 13. Hälfte des Kragenstreifens
Fig. 14. Hälfte des Kragens
Fig. 15. Hälfte des Aermels
Fig. 16. Hälfte der Manschette

Zur Herstellung des Oberhemdes Abb. Nr. 76 fertigt man zunächst für das Chemisett aus starkem Leinen nach **Fig. 10** zwei Teile, überdeckt dieselben mit in 2 Cent. breite Säume gemähtem Piqué und schneidet dann für das Hemd, nachdem **Fig. 11** und 12 den Plisseefalten folgend, nach Vorderdrucks verlängert sind (unser Original hat vorn eine Länge von 90, hinten von 105 Cent. und der vordere Teil unterm eine Weite von 70, der hintere von 81 Cent.), aus Shirting nach **Fig. 11** und 12 je einen, nach **Fig. 15** zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. 13** zwei Teile in doppelter Stofflage, sowie für den Kragen und die Manschetten aus feinem Leinen nach **Fig. 14** einen, nach **Fig. 16** zwei Teile, je der Mitte entlang im ganzen, und in doppelter Stofflage. Sind in dem vorderen Rumpfteil die Falten, Kreuz auf Punkt treffend, ausgeführt, so verbindet man denselben, den Zahlen folgend, mit den Chemisettteilen, die am vorderen Rande übereinander treten, sowie bis auf einen 31 Cent. langen Schlitz mit dem hinteren Rumpfteil, kräuselt letzteren von Stern bis Stern ein, faßt ihn von 25 bis 26 zwischen die doppelte Stofflage der Passentelle und steppt diese von 22 bis 23 dem vorderen Rumpfteil, sowie den Chemisettteilen auf. Hat man die Rumpfteile an den unteren Schlitz abgerundet, so reiht man sie an Stern 1 mit feinen in doppelter Stofflage zu fertigenden Reihen, führt im Chemisett die Knopflöcher aus und deckt den unteren Anlap desselben auf der Außen- und Innenseite je durch einen Stoffstreifen, dem sich auf der ersteren eine Knopflochpatte anschließt. Sind der Kragen und die Manschetten mit Einlage versehen und längs des Außenrandes durchsteppt, so setzt man ersteren dem Hemd auf, näht die Aermel von 20 bis 23 zusammen, führt in der unteren Hälfte den Einschnitt aus, verbindet die Stoffränder desselben je mit einer Ueber- und Unterreihlinie, dringt an denselben einen Knopf und ein Knopfloch an, reiht die obere Hälfte der Aermel am unteren Rande in Falten, verbindet sie mit den, mit Knopflöchern versehenen, Manschetten und fügt sie dem Hemd ein.

Das Oberhemd Abb. Nr. 77 aus seinem Shirting ist mit einem Chemisett von gestreiftem, mit Stickerei verziertem Piqué versehen und mit einem Kragen und Manschetten von feinem Leinen verbunden. Den Schnitt des Hemdes giebt **Fig. 10—16** des heutigen Schnittmuster-Bogens. [63,485]

Nr. IV. Hemd für Knaben von 6—8 Jahren (Abb. Nr. 20).

Fig. 17. Hälfte des vorderen Rumpfteils (verkürzt)
Fig. 17a. Hemd zum vorderen Halsausschnitt
Fig. 18. Hälfte des hinteren Rumpfteils
Fig. 19. Hälfte des Aermelteils
Fig. 20. Hälfte des Aermels

Für dieses Hemd stellt man aus Hemdentuch nach **Fig. 17a** und 18 je einen, nach **Fig. 20** zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. 19** zwei Teile in doppelter Stofflage her, doch sind die Rumpfteile, den Plisseefalten folgend, 63 Cent. lang zu schneiden, führt hierauf im vorderen Rumpfteil die vorgezeichneten Einschnitte aus, legt die Stoffränder des kerzechten Einschnittes, mit Stern a auf Stern a treffend, je längs der Brustlinie nach außen um und durchsteppt den Stoff der linken Hälfte, je 1/4 Cent. weit von denselben entfernt, den der rechten Hälfte nur saumartig. Sind in **Fig. 17a** die Falten, je Kreuz auf Punkt treffend, eingenäht, so steppt man denselben, gleichzeitig den Querein schnitt deckend, einen Streifen auf, rundet nach **Fig. 17b** den Halsausschnitt aus, näht die Rumpfteile den Zahlen folgend, bis auf einen 18 Cent. langen Schlitz zusammen und versieht sie daselbst je mit einem kleinen Keil. Zu der hinteren Teil am oberen Rande von Doppelpunkt bis Doppelpunkt eingereiht, so verbindet man ihn, sowie den vorderen Rumpfteil den Zahlen gemäß, mit den von 34 bis 35 zusammengereihten Aermelteilen und legt dem mit Knöpfen und Knopflöchern versehenen Hemd am Halsausschnitt einen Schrägstreifen gegen. Schließlich näht man die Aermel zusammen, säumt sie am unteren Rande und fügt sie, mit 30 an 30 treffend, dem Hemd ein. [63,471]

Nr. V. Hemd für Knaben von 10—12 Jahren (Abb. Nr. 25).

Fig. 21. Hälfte des vorderen Rumpfteils (verkürzt)
Fig. 22. Hälfte des hinteren Rumpfteils (verkürzt)
Fig. 23. Hälfte des Aermelteils
Fig. 24. Hälfte des Manschetten
Fig. 25. Hälfte des Aermels
Fig. 26. Hälfte der Manschette

Zur Anfertigung dieses Hemdes richtet man aus Madapolam nach **Fig. 21, 22** und **24** je einen, nach **Fig. 23** und 26 je zwei Teile, je der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. 23** zwei Teile her, **Fig. 23, 24** und 26 jedoch in doppelter Stofflage, und sind die Rumpfteile, den Plisseefalten folgend, nach Erfordernis zu verlängern (unser Original hat vorn eine Länge von 74 Cent.); alsdann führt man in **Fig. 21** nach Vorzeichnung die Einschnitte aus, legt die Stoffränder des kerzechten Einschnittes je längs der Brustlinien, Doppelpunkt an Doppelpunkt treffend, nach außen um, durchsteppt den Stoff der linken Hälfte, je 1/4 Cent. weit von denselben entfernt, den der rechten Hälfte nur saumartig, führt in beiden Hälften die Falte, je Kreuz auf Punkt treffend, aus und steppt den Querein schnitt, einschließlich der Falten, einen Stoffstreifen auf. Sind die Rumpfteile, den Zahlen folgend, bis auf einen Schlitz zusammengenäht, so versieht man sie daselbst je mit einem kleinen Keil, reiht den hinteren Rumpfteil am oberen Rande von Kreuz bis Kreuz ein, verbindet diesen, sowie den vorderen, den Zahlen gemäß, mit den von 42 bis 43 zusammengereihten Aermelteilen und hierauf das Hemd mit dem Bündchen. Hat man den Aermel von 38 bis 40 zusammengenäht, am Schlitz je mit einem Keil versehen und von Stern bis Stern eingereiht, so verbindet man dieselben mit den Manschetten, fügt sie, mit 38 an 38 treffend, dem Hemd ein und versieht dieses mit Knöpfen und Knopflöchern. [63,488]

Nr. VI. Jäckchen für Kinder von 1—2 Jahren (Abb. Nr. 6 und 7).

Fig. 27. Hälfte des Jäckchens
Fig. 28. Hälfte des Aermels

Nr. VII. Taschentuchbehälter (Sachet) (Abb. Nr. 10).

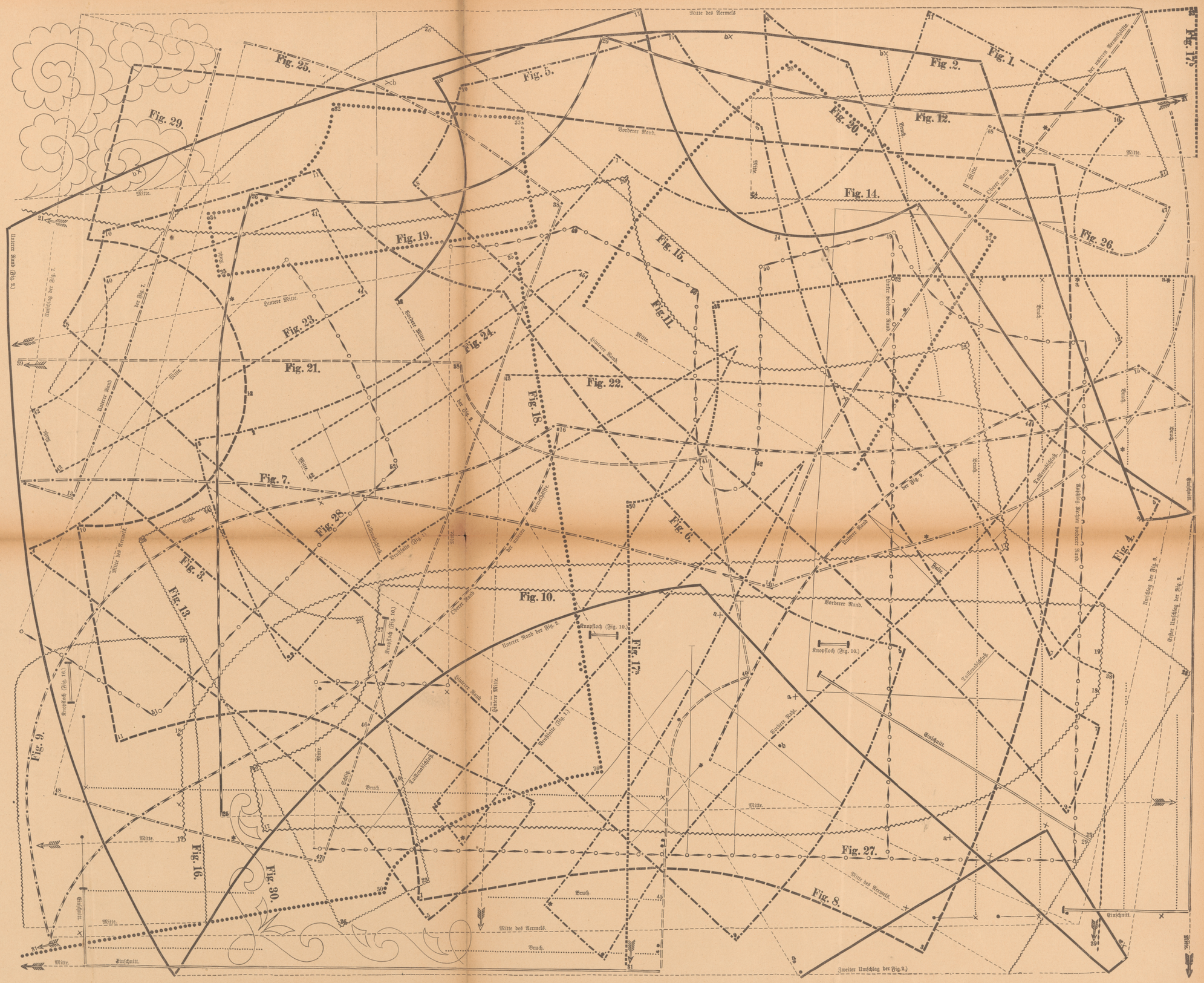
Fig. 29. Stickereivorzeichnung
Fig. 30. Stickereivorzeichnung

Kleid aus gestricktem Batist (Abb. Nr. 1).

Der auf Baumwollenbatist gearbeitete glatte Rock aus weißem Batist ist unten, eine Jackenreihe bildend, mit schmalen gestickten Batistfriesen garniert und oben, wie ersichtlich, durch kurz gefaßte Paniertelle bevollständigt, deren hinterer Rand durch den der Taille aufzunehmenden hinteren Rockteil gedeckt wird. Die vorn hoch ausgeschnittene Taille hat man oben passenartig mit gestaltetem Batist bekleidet, dessen unterer Rand sie oben glattem, am Taillenabschluß leicht eingereihtem Vorderteile aus Batist decken, welche oben mit einer gestickten Bordüre abschließen; gleiche Bordüren garnieren den unteren Rand der Taille, sowie die Aermel.

Kleid aus Sergestoff (Abb. Nr. 2).

Roter Sergestoff ist für das Kleid verwendet, das aus einem Rock, sowie aus einem vorn kurzen, schräg arrangierten, hinten bis zum Saum des Rockes reichenden Oberkleid besteht; ersteren aus rotem Satin hat man unten nach Erfordernis mit Sergestoff bekleidet, mit einer Fritze von gleichem Stoff garniert und mit einem zweiten Rockteil überdeckt, der unten in Bogen ausgeschnitten ist. Das Oberkleid hat man vorn und hinten je am Taillenabschluß dicht eingereiht, vorn, wie ersichtlich, mit schwarzem Sammetband garniert, unten in Bogen ausgeschnitten und längs des Halsausschnittes mit schwarzer Spitze begrenzt. [63,498]



Kleid aus gestreiftem Wollenstoff (Abb. Nr. 3 und 4).

Für dieses aus weißem, rosa gestreiftem Wollenstoff und weißem Kaschmir gefertigte Kleid stellt man den Futterrock aus weißer Alpacca 210 Cent. weit, vorn 107, hinten 110 Cent. lang her, bekleidet denselben auf der Innenseite 20 Cent. hoch mit Gaze, außen 10 Cent. breit mit Oberstoff und versieht ihn hinten, 30 und 54 Cent. weit von oben entfernt, je mit einem Zug. Der demselben aufliegende, gerundet geschnittene Garniturteil aus gestreiftem Wollenstoff ist entsprechend lang, am unteren Rande 390 Cent. weit, hinten nach dem oberen Rande hin, bis auf 192 Cent. Weite abgeschrägt und vorn etwas eingehalten, hinten gefaltet. Die Jackentaille aus gestreiftem Stoff ist mit Westenteilen aus weißem Kaschmir verbunden, welche man je mit einem gefalteten, 10 Cent. breiten Teil aus gleichem Stoff ausgestattet, mit Bronzehaken und Knopflöchern zum Schließen versehen und am unteren Rande mit einem Halsgürtel aus gestreiftem Stoff begrenzt hat. Das Bündchen und der Kragen, sowie der den Jackenteilen angeschnittene Aermelkragen hat man aus Kaschmir gefertigt; aus gleichem Stoff sind die den Aermeln aufliegenden Manschetten. [63,498]

Kleid aus Cheviot (Abb. Nr. 5 und 11).

Weißen Cheviot, der mit aus blauem und Goldbiautache hergestellten Bomben in verschiedener Größe garniert ist, hat man für das Kleid verwendet. Der untere Rock aus weißer Alpacca ist vorn 106, hinten 110 Cent. lang, 220 Cent. weit, unten 10 Cent. hoch mit Cheviot bekleidet und hinten mit Bändern zum Zurückbinden versehen. Den oberen Rock aus Cheviot hat man entsprechend lang, 420 Cent. weit gefertigt, vorn je zu beiden Seiten der Mitte, zunächst je in zwei je 16 Cent. tiefe, nach vorn gekehrte Falten gelegt und auf dem mittleren Teil, sowie den Falten mit Berücksichtigung der Abb. mit Bomben garniert; dann ordnet man den Teil hinten, etwa 30 Cent. weit von den vorderen Falten entfernt, je in eine tiefe, nach vorn gekehrte Falte und 10 Cent. weit hinter derselben, zu beiden Seiten des Schlitzes, in dicht aufeinanderliegende Falten, wodurch sich zwei breite Taillenfalten bilden; außerdem hat man den Teil oben nach Erfordernis einzuhalten und auf dem Rock zu befestigen. Die Taille ist auf den mit Hakenschluß versehenen Vorderteilen mit einem 50 Cent. breiten, mit goldenen Knöpfen verzierten Blusenteil ausgestattet, der in eine 6 Cent. breite Taillenfalte, sowie zu beiden Seiten derselben, je in eine 3 Cent. tiefe, nach vorn gekehrte Falte gelegt und unten mit einem, mit kleinen Bomben verzierten Halbgürtel begrenzt ist, der mit dem Blusenteil zugleich an der einen Seite aufgenäht, an der anderen aufgehakt wird; den Ansatz des letzteren decken die kurzen Jackenteile, die mit Einlage versehen und mit Revers verziert sind. Die Rücken- und Seitenteile der Taille sind nur aus Futterstoff gefertigt, glatt mit Cheviot überhäumt und am unteren Rande mit einem 32 Cent. langen, 139 Cent. weiten, in der Mitte in einen 10 Cent. breite Taillenfalte, im übrigen in 3 1/2 Cent. breite Plissefalten gelegten Schoßteil begrenzt; die Garnitur der Aermel bilden kleine, mit Bomben verzierte Revers. [63,498. 82]

Tricotunterjacke für Knaben (Abb. Nr. 18).

Die Unterjacke ist aus weißem wollenen Tricotstoff gefertigt, am Halsausschnitt mit einem Saum und vorn längs des Einschnittes mit Knöpfen und einer Knopflochpatte aus Shirting versehen. [63,473]

Taillengarnitur aus gestickter Seidenspitze (Abb. Nr. 26).

Zur Vervollständigung der mit langem Schoß versehenen Taille aus blauem Cordelettstoff dienen den Vorderteilen aufliegende Garniturteile, sowie ein Stehkragen und Manschetten aus gefklöppelter Spitze, die aus gelblicher Kordonmetallseide, sowie Seidenschnur gefertigt ist. [63,502]

Taillengarnitur aus geklöppelter Seidenspitze (Abb. Nr. 20).

Die vorn mit zwei Reihen kleiner Knöpfe geschlossene Taille ist aus rötlichem Kaschmir gefertigt und mit gerundeten Jackenteilen, sowie einem Stehkragen und mit Manschetten von aus gelblicher Kordonmetallseide und Seidenschnur gefklöppelter Spitze ausgestattet. [63,502]

Taille aus Tricotstoff mit Chemisett (Abb. Nr. 40).

Die Westenteile der aus blauem Tricotstoff gefertigten Taille sind mit einer Doppelreihe Knöpfe, sowie mit einem Umlegkragen ausgestattet, welchem der Reverskragen der Vorderteile hinten fest aufliegt; die Aermel hat man oben eingereiht und am Schlitz mit Knöpfen und umschnürten Oesen versehen. Zur Vervollständigung der Taille dient ein aus weißem, blau gepunktetem Perkal hergestelltes Chemisett, welches in sechs kleine Falten gearbeitet, mit einer 4 Cent. breiten Plissefrisur versehen und mit einem hinten zu schließenden Stehkragen ausgestattet ist. [63,517]

Rückseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. VIII. Nachtjacke für Herren (Abb. Nr. 85).
Fig. 31. Vorderteil (mit Umschlag) . . . . . .
Fig. 32. Hälfte des Rückenteils (mit Umschlag) . . . .
Fig. 33. Hälfte des Kragens . . . . . .
Fig. 34. Aermel

Für diese Nachtjacke schneidet man aus Barchent, nachdem an **Fig.** 31 und 32 die Umschläge ergänzt sind, nach **Fig.** 31 zwei Teile, nach **Fig.** 32 und 33 je einen Teil der Mitte entlang im ganzen und nach **Fig.** 34 die Aermel, mit Berücksichtigung der Kontur für den unteren Aermelteil, unterlegt die Vorderteile vom vorderen Rande aus bis zur Linie mit Shirting, versteft den rechten längs derselben, sowie am vorderen Rande mit Knöpfen, den linken vorn und an der Linie mit den entsprechenden Knopflöchern und setzt nach Vorzeichnung eine Tasche auf. Sind Rücken- und Vorderteile, den Zahlen folgend, zusammengenäht, so verbindet man dieselben von 5 bis 6 mit dem, mit Shirting unterlegten Kragen, welcher längs der Bruchlinie zu durchstepen und umzulegen ist, näht hierauf die Aermel den Zahlen gemäß zusammen, versteft dieselben am Schlitz je mit einem Knopf und einem Knopfloch und fügt sie, mit 10 an 10 treffend, der Nachtjacke ein. [65,484]

Nr. IX. Hemd für Knaben von 13—15 Jahren (Abb. Nr. 29).
Fig. 35. Hälfte des vorderen Rumpfteils (verkürzt) . . .
Fig. 36. Hälfte des hinteren Rumpfteils (verkürzt) . . .
Fig. 37. Hälfte des Schulterteils . . . . . .
Fig. 38. Hälfte des Kragens . . . . . .
Fig. 39. Hälfte des Aermels . . . . . .
Fig. 40. Hälfte der Manschette

Zur Herstellung des Hemdes schneidet man aus Hemdentuch nach **Fig.** 35, 36 und 38 je einen, nach **Fig.** 39 und 40 je zwei Teile, je der Mitte entlang im ganzen, und nach **Fig.** 37 zwei Teile, **Fig.** 37, 38 und 40 jedoch in doppelter Stofflage (die Rumpfteile sind, den Pfeilspitzen folgend, nach Erfordernis zu verlängern (unser Original hat vorn eine Länge von 92 Cent.), führt hierauf nach Vorzeichnung die Einschnitte aus, legt die Stoffstände des kurzeckten Einschnitts, mit Doppelpunkt auf Doppelpunkt treffend, je längs der Bruchlinien nach außen um, durchsteppt den Stoff der linken Hälfte je $\frac{1}{2}$ Cent. weit von derselben entfernt, den der rechten Hälfte nur saumartig, und befestigt, je Kreuz auf Punkt treffend, die Falte, deren Anlauf auf der Außen- und Innenseite durch einen aufgesteppten Stoffstreifen gedeckt wird. Sind die Rumpfteile, den Zahlen folgend, bis auf einen Schlitz miteinander verbunden und daselbst mit kleinen Reihen versehen, so reiht man dieselben am oberen Rande hinten von Stern bis Stern, vorn am Halsausschnitt von 15 bis Doppelpunkt ein und verbindet sie den Zahlen gemäß mit den von 15 bis 16 zusammengenähten Achselteilen. Zu der nach außen umzulegenden Kragen dem Hemd, den Zahlen folgend, aufgelegt, versteft man dasselbe mit Knöpfen und Knopflöchern, näht alsdann die Aermel von 11 bis 19 zusammen, reiht sie je von Kreuz bis Kreuz ein, verbindet sie mit den Manschetten, versteft diese je mit einem Knopf und einem Knopfloch, sowie die Aermel am Schlitz je mit einem kleinen Keil und fügt dieselben, mit 11 an 11 treffend, dem Hemd ein. [65,448]

Nr. X. Nachthemd für Knaben von 5—7 Jahren (Abb. Nr. 19).
Fig. 41. Hälfte des vorderen Rumpfteils (verkürzt) . .
Fig. 42. Hälfte des hinteren Rumpfteils (verkürzt) . .
Fig. 43. Hälfte des Schulterteils . . . . . .
Fig. 44. Hälfte des Kragens . . . . . .
Fig. 45. Hälfte des Aermels . . . . . .
Fig. 46. Hälfte der Manschette

Man richtet für dieses Nachthemd aus seinem Dowlas nach **Fig.** 41, 42 und 44 je einen, nach **Fig.** 45 und 46 je zwei Teile, je der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig.** 43 zwei Teile, letztere, sowie **Fig.** 44 und 46 in doppelter Stofflage her, doch hat man die Rumpfteile nach Erfordernis zu verlängern (die vordere Länge im Original beträgt 56 Cent.), führt in **Fig.** 41 nach Vorzeichnung die Einschnitte aus, legt die Stoffstände des kurzeckten Einschnitts, mit Stern auf Stern treffend, je längs der Bruchlinien nach außen um, durchsteppt den Stoff der rechten Hälfte saumartig, setzt der linken Hälfte nach Abbildung $\frac{1}{2}$ Cent. breite bunte Borten auf, führt die Falten, je Kreuz auf Punkt treffend, aus und deckt den Ausschnitt durch einen Stoffstreifen. Sind die Rumpfteile bis auf einen Schlitz zusammengenäht und mit kleinen Reihen versehen, so reiht man den hinteren Teil am oberen Rande von Kreuz bis Kreuz, den vorderen je von Stern bis 24 ein, verbindet dieselben, den Zahlen gemäß, mit den Achselteilen und hierauf das Hemd mit dem mit Borte versehenen Kragen, welcher längs der Bruchlinie umzulegen ist. Hat man die Aermel zusammengenäht und am Schlitz mit Reihen versehen, so reiht man dieselben von Doppelpunkt bis Doppelpunkt ein, verbindet sie mit den mit Borte garnierten Manschetten, fügt die Aermel dem Hemd ein und versteft dasselbe mit Knöpfen und Knopflöchern. [60,476]

Nr. XI. Unterbeinkleid für Knaben von 9—11 Jahren (Abb. Nr. 24).
Fig. 47. Hälfte des Beinkleides (mit Umschlag) . . . .
Fig. 48. Gurtteil

Für das Unterbeinkleid schneidet man aus Zowlas, nachdem an **Fig.** 47 der Umschlag ergänzt ist, nach **Fig.** 47 zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen und mit Berücksichtigung der Kontur für die vordere Beinkleidhälfte, nach **Fig.** 48 zwei Teile in doppelter Stofflage, verbindet hierauf jeden Beinkleidteil von 33 bis 34, alsdann die vorderen Teile von 34 bis 35, die hinteren von 34 bis 36 miteinander, ordnet letztere, je Kreuz auf Punkt treffend, in Falten, setzt dem Beinkleid am vorderen Rande nach Vorzeichnung Stoffstreifen unter und foßt es zwischen die doppelte Stofflage der Gurtteile, welche man am hinteren Rande je mit zwei Knöpflöchern zum Hinburchleiten eines Bandes, am vorderen Rande mit Knöpfen und Knopflöchern versieht. [60,476]

Nr. XII. Spielschürze für Mädchen von 3—4 Jahren (Abb. Nr. 32).
Fig. 49. Hälfte der Schürze . . . . . .
Fig. 50. Schulterteil . . . . . .

Nr. XIII. Schürze für Knaben von 3—5 Jahren (Abb. Nr. 21).
Fig. 51. Hälfte der Schürze . . . . . .

Zur Anfertigung dieser Schürze schneidet man aus landfarbenem Baumwollenstoff nach **Fig.** 51 einen Teil der Mitte entlang im ganzen, setzt demselben am Außenrande einen 6 Cent. breiten, nach oben hin bis auf 3 Cent. Breite abgeschrägten, weiß und blau gemusterten Perkalstreifen und dessen Rand ein 1 Cent. breiter, blauer, weiß gepunkteter Stoffstreifen deckt, versieht den Teil nach Abb. und Vorzeichnung mit Taschen, führt die vorgezeichneten Knopflöcher aus und befestigt an den mit Stern bezeichneten Stellen der hinteren zu knöpfenden Teile die entsprechenden Knöpfe. [60,482]

Nr. XIV. Chemisetts (serviteurs) **für Herren** (Abb. Nr. 78 und 79).
Fig. 52. Chemisettteil . . . . . .
Fig. 53. Hälfte des unterstretenden Kragenteils . . .
Fig. 54. Hälfte des Bündchens . . . . . .
Fig. 55. Hälfte des Umlegekragens . . . . . .
Fig. 56. Hälfte des Stehkragens . . . . . .

Für das Chemisett Abb. Nr. 78 stellt man aus seinem Leinen nach **Fig.** 52 zwei Teile, nach **Fig.** 54 und 55, sowie aus Shirting nach **Fig.** 53 je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, den Kragen und das Bündchen in doppelter Stofflage her, versieht den Kragen mit Einlage, sowie die Chemisettteile mit starkem Leinen als Futter, verbindet sie mit dem unterstretenden Kragenteil, sowie das Bündchen von 43 bis 44 mit dem Umlegekragen, legt letzteren von 41 bis 42 dem Chemisett auf und bringt in letzterem, sowie im Bündchen Knopflöcher an.

Für das Chemisett Abb. Nr. 79 kann man den zu Abb. Nr. 78 gegebenen Schnitt **Fig.** 52 und **53** verwenden und das Chemisett mit einem Kragen verbinden, den man nach **Fig.** 56 herstellt und vorn mit Knopflöchern versieht; die Ecken des Kragens werden längs der Bruchlinie nach außen umgelegt.

Nr. XV. Kragen für Knaben (Abb. Nr. 21 und 22).
Fig. 57. Hälfte des Bündchens . . . . . .
Fig. 58. Hälfte des Umlegekragens . . . . . .
Fig. 59. Hälfte des Stehkragens . . . . . .

Die Kragen Abb. Nr. 21 und 22 sind aus seinem Leinen gefertigt, mit Einlage und stärkerem Leinen als Futter versehen, mit Steppstichen verziert und mit Knopflöchern für Einsteckknöpfe ausgestattet. Den Schnitt des Kragens Abb. Nr. 21 giebt **Fig.** 57 und 58, den der Abb. Nr. 22, **Fig.** 59. [60,476]

Nr. XVI. Chemisetts (serviteurs) **für Knaben** (Abb. Nr. 26 und 27).
Fig. 60. Chemisettteil . . . . . .
Fig. 61. Hälfte des unterstretenden Kragenteils . . .
Fig. 62. Hälfte des Stehkragens . . . . . .
Fig. 63. Hälfte des Bündchens . . . . . .
Fig. 64. Hälfte des Umlegekragens

Abb. Nr. 26 und 27 zeigen zwei aus seinem Leinen gefertigte Chemisetts, von welchen man zunächst für Abb. Nr. 26 aus Leinen nach **Fig.** 60 zwei Teile, nach **Fig.** 62, sowie aus Shirting nach **Fig.** 61 je einen Teil der Mitte entlang im ganzen herstellt, **Fig.** 60 und 62 mit Einlage, sowie stärkerem Leinen als Futter versieht, ersteres von 47 bis 48 mit dem unterstretenden Kragenteil verbindet, beiden Teilen den Stehkragen aufsetzt und diesen, sowie die Chemisettteile mit Steppstichen und nach Vorzeichnung mit Knopflöchern versieht.

Für Abb. Nr. 27 fertigt man die Chemisettteile, sowie den unterstretenden Kragen nach **Fig.** 60 und 61, verbindet dieselben mit dem nach **Fig.** 63 und 64 hergerichteten Umlegekragen und versieht sie mit Steppstichen, sowie mit Knopflöchern. [60,474]

Nr. XVII. Kragen für Knaben (Abb. Nr. 16 und 17).
Fig. 65. Hälfte des Stehkragens . . . . . .
Fig. 66. Hälfte des Umlegekragens . . . . . .

Den Kragen Abb. Nr. 16 stellt man aus seinem Leinen in doppelter Stofflage nach **Fig.** 65 her, versieht ihn mit Einlage, sowie mit Knopflöchern und Steppstichen und legt die Ecken je längs der Bruchlinie nach außen um.

Für den Kragen Abb. Nr. 17 fertigt man aus seinem Leinen nach **Fig.** 66 einen Teil der Mitte entlang im ganzen, unterlegt ihn mit Futter und verbindet ihn mit einem $1\frac{1}{2}$ Cent. breiten, 34 Cent. weiten, das Bündchen bildenden Stoffstreifen, der vorn, sowie in der Mitte je mit einem Knopfloch zu versehen ist, und durchsteppt den Kragen längs des Außenrandes, sowie 1 Cent. weit von demselben entfernt. [60,474]

Nr. XVIII. Tablettdeckchen, Platt-, Stiel- und Languettenstich-Stickerei (Abb. Nr. 64).
Fig. 67. Stickereivorzeichnung . . . . . .

Kleid aus Crêpestoff (Abb. Nr. 35 und 37).

Für dieses mit Goldschnur und schmaler Passementerie verzierte, aus mohnfarbenem Crêpestoff und weißem, moderfarben gestreiftem Wollenstoff hergestellte Kleid fertigt man den Rock aus Alpacca 206 Cent. weit, vorn 110, hinten 118 Cent. lang, bekleidet ihn auf der Innenseite 30 Cent. hoch mit Gaze, außen 10 Cent. breit mit Oberstoff und versieht ihn hinten, 28 und 56 Cent. weit von oben entfernt, je mit einem Zug. An den Seiten hat man derselben je mit einem entsprechend langen, unten 40, oben 6 Cent. breiten Teil von gestreiftem Stoff ausgestattet und den vorderen, leicht gefalteten Garniturteil aus einfarbigem Stoff, ersteren etwas überstreend angebracht; letzterer ist je am Seitenrande 11 Cent. breit mit gleichem Stoff unterlegt und an den oberen Ecken der Taille aufgehakt. Den Außenrand des vorderen, sowie den mit einem Futter von Mull versehenen Schleppenteil hat man mit Goldschnur begrenzt und letzteren außerdem innen mit einer 14 Cent. breiten Fritze ausgestattet. Die Futterteile der Taille sind vorn mit einem teils aus glattem, teils aus gestreiftem Stoff gefertigten Latzteil verbunden, im übrigen mit letzterem Stoff überspannt und vorn mit faltigen Teilen von einfarbigem Stoff garniert, denen sich die Pamerteile aus gleichem Stoff anschließen; der obere Rand der ersteren wird durch glatt aufgelegte, mit Goldschnur begrenzte Teile aus Crêpestoff gedeckt. Den mittleren Teil des Rückenteils hat man mit einem gekrauften Stoff überdeckt, welchem 1 Cent. breite Spangen aufliegen; ein mit Passementerie und Goldschnur verzierter Kragen, sowie Aermel aus glattem Stoff, die unten eingekraust und manschettenartig mit gestreiftem Stoff bekleidet sind, vervollständigen die mit Haken und Oesen zu schließende Taille. [64,918. 418]

Kleid aus geflicktem Batist (Abb. Nr. 36 und 38).

Gefälcher, mit Streublumen besticker Batist, der mit einer breiten, aus gleichen Blumen bestehenden, abgepaßten Bordüre abschließt, welche teils den Fond, teils schmalen Lüftstreifen eingeflickt sind, die man dem Batistfond aufgelegt hat, ist für das hübsche Kleid verwendet. Man stellt für dasselbe den Futterrock 215 Cent. weit aus gelblichem Baumwollenleinen her, begrenzt ihn mit einer 7 Cent. breiten Fritze von gleichem Stoff, der eine Batistfritze aufsteht, und überdeckt ihn mit einem entsprechend langen, 270 Cent. weiten Garniturteil aus Batist, der unten mit einer 10 Cent. breiten eingekrausten Spitze garniert und oben vorn wenig, hinten dicht eingereiht auf dem Rock befestigt wird. Den oberen Rand des letzteren deckt ein gerundet geschnittener, vorn und hinten spitzer Gürtel, der aus schmalen gestickten Bordüren zusammengesetzt ist. Die Taille, deren kurzer Schoß unter dem Rock getragen wird, hat man auf dem rechten überstretenden Vorderteil mit einer breiten Bordüre, auf dem linken Vorderteil passenartig mit schmalen gefalteten Stickereistreifen garniert, deren unterer Rand durch den unten faltig arrangierten Vorderteil aus glattem Batist gedeckt wird. Die Rückenteile sind mit oben glattem, unten eingekraustem Batist bekleidet und mit nach unten sich zuspitzenden Blenden von Stickerei versiert. Die Garnitur der Aermel bilden oben Stickereipuffen, deren Abschluß durch zwei je 13 Cent. breite Spitzenpuffen gedeckt werden, welche am unteren gezackten Rande den 12 Cent. breiten gestickten Manschetten aufliegen; den Abschluß der Puffen markiert ein 6 Cent. breites Atlasband. [64,918. 414]

Kleid aus Bigognetstoff (Abb. Nr. 25).

Das aus grauem, in sich gestreiftem Bigognetstoff, weißem Tuch, sowie Gold und Stahl melierten Borten in Prinzeßform gefertigte Kleid besteht aus einer kurzen, glatten Taille, der am unteren Rande der Rockteil gegengesetzt ist; zur Vervollständigung des Kleides dient ein mit einer schmalen Plisseefritze begrenzter Futterrock aus grauem Kaschen. Der der Taille angesetzte obere Rockteil ist, mit Fortsetzung der letzteren bildende, leicht übereinanderretend geschlossen, daselbst, sowie am unteren Randeringsum mit einer schmalen Borte und außerdem mit großen Knöpfen verziert. Die Taille hat man mit einem oben breiten, nach unten sich zuspitzenden Latzteil und Tuch versehen, der mit Borten verziert, an der einen Seite dem Futterstoff aufgenäht, an der anderen Seite aufgehakt wird. Außerdem begrenzen den unteren Rand der Taille pattenartige Schoßteile aus Tuch, welche wie der aus gleichem Stoff gefertigte Kragen und die Aermel mit Borte und Knöpfen verziert sind. [65,433]

Strümpfe für Herren (Abb. Nr. 72—75).

Mit vorstehenden Abb. bringen wir verschiedene, maschinisch gestrickte Strümpfe für Herren.

Der schwarz, rot und weiß gemusterte Strumpf Abb. Nr. 73 aus fil d'Ecosse hat eine weiße Spitze und Ferse.

Bei dem im bunten Carreaudessin gestrickten Strumpf Abb. Nr. 75 hat man den oberen Teil, sowie die Spitze, Sohle und Sohle aus einfarbigem blauen Garn gefertigt.

Der Strumpf Abb. Nr. 74 ist aus seinem schwarzen Garn gefertigt und auf der vorderen Hälfte mit einem Muster von gelber Seide verziert.

Abb. Nr. 75 zeigt einen Strumpf aus feiner brauner Wolle, der auf der oberen Seite ein mit dunklerer Wolle eingewirktes Carreau hat. [65,488]

Taschentücher für Herren (Abb. Nr. 80—84).

Das 49 Cent. große Taschentuch Abb. Nr. 80, aus weißem, rot gepunktetem Foulard ist durch eine schmale Hohlnaht mit einem $1\frac{1}{2}$ Cent. breiten Saum aus weiß und rot gestreiftem gleichen Stoff verbunden.

Abb. Nr. 81 zeigt ein Taschentuch aus weißem Batist, das mit einem 5 Cent. breiten Saum von rosa und schwarz gemustertem gleichen Stoff abschließt.

Weißer Foulard ist für das 55 Cent. große Taschentuch Abb. Nr. 82 verwendet, dessen 5 Cent. breiter, durch eine schmale Hohlnaht verbundener Saum mit einem Kehrenmuster bedruckt ist und in den Ecken je eine Sichel zeigt.

Das 48 Cent. große Taschentuch Abb. Nr. 83 ist aus weißem, in sich gemustertem Batist gefertigt und mit einem Hohlsaum und glattem Batist begrenzt.

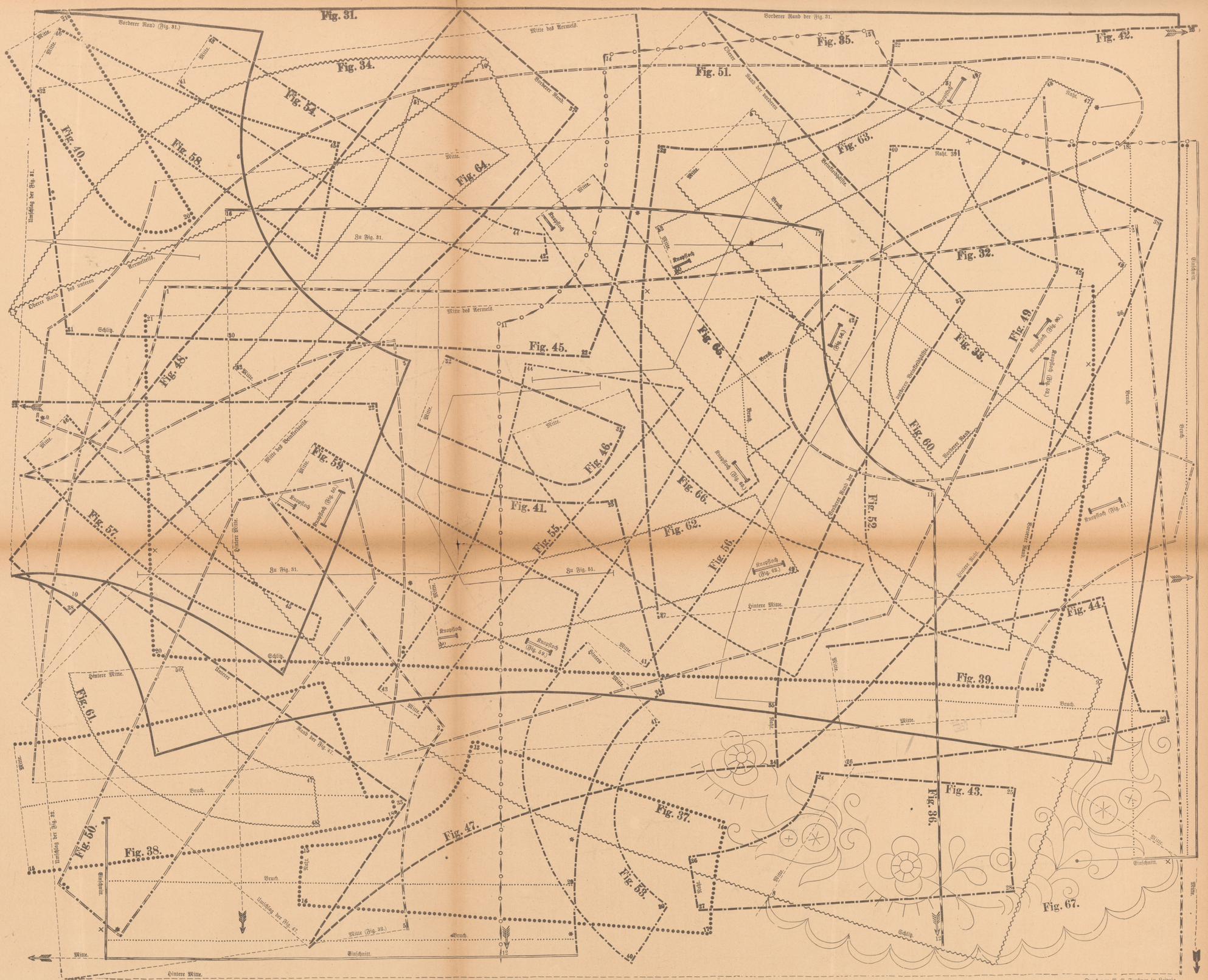
Abb. Nr. 84 zeigt ein Taschentuch aus weißem, lila gemustertem Batist, das mit einem $1\frac{1}{2}$ Cent. breiten Hohlsaum aus einfarbig lila Batist abschließt. [60,482]

Kleid aus Bengaline mit Applikationsstickerei (Abb. Nr. 86).

Mattgrüne Bengaline, der teilweise eine Applikation von Sammet in dunklerer Nuance aufliegt, ist für das elegante Straßenkleid verwendet. Den unteren Rock aus Taffet begrenzt eine schmale Plisseefritze, den oberen eine breite Applikationsbordüre; derselbe ist, leicht schleppend, etwa 500 Cent. weit hergestellt und mit Berücksichtigung der Abb. in Falten arrangiert. Die lange Schoßtaille hat man mit Applikation versehen und vorn, sowie hinten je mit einem Einsatzteil von glatter Bengaline verbunden, die am Halsausschnitt eingekauft sind und von denen der vordere durch einen Miederteil aus Sammet begrenzt wird; an den Rückenteilen spitzt sich der Einsatz leicht gefaltet nach dem Taillenabschluß hin zu. Ein Steifkragen, sowie Manschetten aus Sammet, die den Abschluß der bauschigen Aermel aus Bengaline bilden, vervollständigen die vorn unter dem Latz und Mieder geschlossene Taille. [60,347]

Kleid aus Foulard und Spitzenstoff (Abb. Nr. 87).

Der untere, 220 Cent. weite, leicht schleppende Rock aus dunkelblauem, Taffet ist mit einem etwa 25 Cent. hohen, ziemlich flachen Volant von dunkelblauem, in sich gefreiteten und gelb gemustertem Foulard garniert und vorn mit einem leicht gerafften, unten in Falten ausgeschnittenen Teil von gleichem Stoff überdeckt, dem sich an den Seiten der hintere, in Fächerfalten arrangierte Garniturteil anschließt. Die kurze Taille hat man vorn und hinten blusenartig mit eingekräuselten gelblichen Spitzenstoff belleidet, der, auf einfarbigem Seidenfutter arrangiert, nach dem Taillenabschluß hin sich zuspitzt; der seitliche Rücken wird durch die glatten Vorder- und Seitenteile aus Foulard gedeckt, die je am begrenzenden Rande in große flache Falten gelegt sind; zum Schließen der Taille dienen vorn Haken und Oesen. Kurze bauschige Aermel, sowie eine Spitzenrüsche am Halsausschnitt vervollständigen die Taille, die, wie die Abb. zeigt, auf dem Spitzenteil, sowie den Aermeln mit einer Jettbordüre verziert und vorn am unteren Rande mit einer breiten Jettfranse begrenzt ist. [60,347]



Druck von B. G. Teubner in Leipzig.